„Sie schlugen den von uns am Morgen getretenen Weg ein, und ein Teil von uns folgte ihnen, während wir Zurückbleibenden ihnen voll ängstlicher Erwartung nachblickten; aber ehe sie die Stelle erreicht hatten, wurde es ganz still da drüben. Es war klar, daß der Kampf geendet hatte.

„In atemlosem Schweigen warteten wir, bis sie die Stelle erreicht hatten, und jetzt machten sie Halt. Es folgte eine unheilverkündende Stille, und dann vernahmen wir einen langanhaltenden, tiefen Ton, der, eintönig wiederholt, klagend das Thal entlang schallte. Es war der Leichengesang um einen Shawneekrieger.

„Sie hatten ihren tapfern Kameraden tot gefunden — sein Skalpiermesser in dem Herzen seines furchtbaren Gegners! — — —

„Das war der traurige Abschluß unsres Abenteuers in dem Cannon. Der Frost nahm schnell an Stärke zu, und die feuchte Oberfläche des Schnees fror bald zu einer festen Kruste, die stark genug war, um uns zu tragen. So gelangten wir am vierten Tage aus der gefahrvollen Schlucht und erreichten wohlbehalten unsern Bestimmungsort."

Siebenundzwanzigstes Kapitel.

Die amerikanischen Schwäne.

Wir hatten uns auf unsrer Reise ziemlich nördlich gehalten, um den schwierigen Weg durch die Ozarkgebirge zu vermeiden, und lagerten uns endlich am „Marais des Cygnes", einem Nebenflusse des Osage. Jenseits desselben hofften wir die ersten Büffel anzutreffen und waren daher von den angenehmsten Erwartungen erfüllt. In der Nähe unsres Lagers zeigten sich die Flußufer sumpfig, und hier und da fanden wir sogar kleine Teiche mit stehendem Wasser. Auf diesen schwammen wilde Schwäne, Gänse und andere Wasservögel, Nahrung suchend, umher.